

Konzertfreunde Straubing e.V.

6. Abonnementkonzert

Sonntag, 30. Juli 2023,
Rittersaal, 19.30 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem
Förderverein Kultur und Forschung
Bogen-Oberalteich e.V.

Katja Stuber, Sopran
Christian Gerhaher, Bariton
Gerold Huber, Klavier

Reihe "Neue Töne"
Werkstatt Neues Lied

Olivier Messiaen

1908 – 1992

Regard de la Vierge

aus: Vingt Regards sur d'enfant Jésus (1944)
für Klavier Solo

Olivier Messiaen

Chant de Terre e de Ciel

für Sopran und Klavier (1932)

Michael Bastian Weiß

*1974

Das Erscheinen des spinozistischen Gottes

Kantate für Bariton Solo, op. 23 (2018)

Christian Gerhaher im Gespräch mit Michael Bastian Weiß

Pause

György Kurtág

*1926

Requiem po drugu

(Requiem für einen Freund)

für Sopran und Klavier op. 26 (1982 – 1987)

Heinz Holliger

*1939

"Elis"

drei Nachtstücke für Klavier Solo, (1961)

Heinz Holliger

*1939

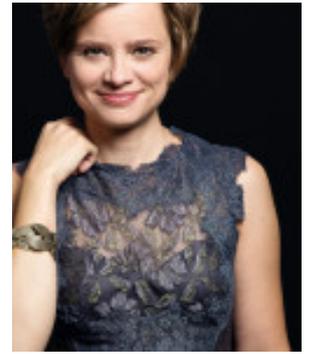
„Lunea“- 23 Sätze von Nikolaus Lenau

für Bariton und Klavier (2018)

Katja Stuber

Sopran

in Roding in der Oberpfalz geboren, studierte an der Hochschule für Musik und Theater München bei Christian Gerhaher und schloss ihr Studium 2008 mit Auszeichnung ab. In München besuchte sie die Oratorien- und Liedklassen von Christoph Hammer, Juliane Banse und Helmut Deutsch. In Saarbrücken beendete sie im April 2011 ihr Meisterklassenstudium bei Ruth Ziesak ebenfalls mit Auszeichnung. Aktuell arbeitet sie mit Margreet Honig in Amsterdam. In der Spielzeit 2009/2010 war die Sopranistin als Ensemblemitglied im Staatstheater am Gärtnerplatz engagiert und kehrte danach als Gast an dieses Haus zurück.



Katja Stuber

Von 2014 bis 2017 war sie Ensemblemitglied im Staatstheater Darmstadt und währenddessen als Gast im Staatstheater Wiesbaden und Staatstheater Bonn zu hören.

Im Sommer 2011 feierte Katja Stuber ihr viel beachtetes Debüt bei den 100. Bayreuther Festspielen (Partie des Jungen Hirten) in einer Neuinszenierung von Richard Wagners Tannhäuser und unter musikalischer Leitung von Thomas Hengelbrock. Bei den Festspielen der Jahre 2012 – 2014 war sie in der gleichen Partie unter Christian Thielemann und Axel Kober zu hören.

Als Konzert-Solistin musiziert Katja Stuber mit Orchestern wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Münchner Rundfunkorchester, den Münchener Symphonikern, dem Bach-Collegium München, den Stuttgarter Philharmonikern, Concerto Köln, dem Balthasar-Neumann-Ensemble, dem WDR Sinfonieorchester Köln, dem NDR Sinfonieorchester, den Bamberger Symphonikern, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem Swedish Radio Symphony Orchestra und der Akademie für Alte Musik Berlin. Sie singt unter namhaften Dirigenten wie Daniel Harding, Peter Dijkstra, Hans-Christoph Rademann, Thomas Hengelbrock, Giovanni Antonini, Konrad Junghänel, Philippe Herreweghe und Herbert Blomstedt.

Im Sommer 2013 war Katja Stuber zum ersten Mal bei den Salzburger Festspielen mit Mozarts "Requiem" zu Gast. Im Festspielsommer 2015 kehrte sie in der Partie der "Belinda" (Purcell: Dido und Aeneas) dorthin zurück.

Engagements der aktuellen und kommenden Spielzeit führten und führen die Sopranistin zum Eröffnungskonzert 2017 des Bachfestes Leipzig, zu ihrem Debüt mit dem Tonhalle Orchester Zürich unter Giovanni Antonini, sowie zu „Winter in Schwetzingen“ mit der deutschen Erstaufführung von Nicola Porporas „Mitridate“, in der Rolle der Ismene. In ihrem Bremer Debüt als „Mélisande“ (Debussy: Pelléas et Mélisande) mit der Deutschen Kammerphilharmonie wurde Katja Stuber als „ideale Besetzung“ gefeiert: „nicht wie von dieser Welt, erklingt ihre melancholische Stimme“ (kreiszeitung.de). Im Juni 2018 ist sie darin mit dem City of Birmingham Symphony Orchestra wiederum unter der litauischen Star-Dirigentin Mirga Gražinytė-Tyla zu hören.

Opernaufzeichnungen und Konzertmitschnitte sind bei Labels wie SONY, Oehms-Classic, Deutsche Harmonia Mundi und Naxos erschienen. Die erste Solo-CD „Lachen und Weinen“ mit Liedern von Schubert, Hindemith und Weill, zusammen mit dem Pianisten Boris Kusnezow, wurde im März 2016 veröffentlicht und erntete beste Rezensionen. (www.cec-music.de)

Katja Stuber ist Stipendiatin der Organisation Yehudi Menuhin Live Music Now e.V., sowie des Deutschen Bühnenvereins. Als Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs 2010 wird Katja Stuber im Rahmen der „Künstlerliste – Solisten des Deutschen Musikwettbewerbs“ – gefördert. Professionelle Klangkörper aus Deutschland, die die Sopranistin für ein Solokonzert engagieren, können hierfür einen Zuschuss beim Deutschen Musikrat beantragen.

Seit dem Wintersemester 2017/18 hat Katja Stuber eine Dozentur im Fach Gesang an der Hochschule für Kirchenmusik und Musikpädagogik in Regensburg inne.

<http://www.katjastuber.de/biographie/>

Christian Gerhaher

Bariton

Während seiner Studienzeit bei Paul Kuën und Raimund Grumbach besuchte Christian Gerhaher die Opernschule der Münchner Hochschule für Musik. Gemeinsam mit seinem festen Klavierpartner Gerold Huber studierte er dort auch Liedgesang bei Helmut Deutsch und rundete seine stimmliche Ausbildung in Meisterkursen bei Dietrich Fischer-Dieskau, Elisabeth Schwarzkopf und Inge Borkh ab. Inzwischen ist er selbst Lehrer, unterrichtet in Meisterklassen oder gibt im Rahmen einer Honorarprofessur Workshops an der Münchner Musikhochschule.



Christian Gerhaher

Mehrere Aufnahmen gemeinsam mit Gerold Huber wurden mit Preisen ausgezeichnet: Ihre Aufnahme der Winterreise erhielt den Echo Klassik 2002 für die beste Liedeinspielung und wurde im Herbst 2003 von der bedeutendsten japanischen Fachzeitschrift mit dem Record Geijutsu Magazine Award ausgezeichnet. Ihre CD mit Schuberts Die schöne Müllerin (Arte Nova) wurde mit dem Echo Klassik 2004 geehrt, ebenfalls für die beste Liedeinspielung. Ihre CD Abendbilder erhielt den Gramophone Award 2006.

1998 schloss Christian Gerhaher sein Medizinstudium ab und gewann noch im selben Jahr den Prix International Pro Musicis Paris/New York. Kurz darauf gab er bereits seine ersten Solo-Debüts u. a. im Kammermusiksaal der Carnegie Hall. Seither tritt er in allen internationalen Liedzentren auf, darunter die Londoner Wigmore Hall, das Concertgebouw in Amsterdam, das Pariser Musée d'Orsay, der Kölner und Berliner Philharmonie, Konzerthaus und Musikverein in Wien, Alte Oper Frankfurt und ist Gast bei so renommierten Festivals wie den Schwetzingen Festspielen, dem Rheingau Musik Festival, den Wiener Festwochen und dem Klangbogenfestival, dem Edinburgh Festival und dem Lucerne Festival. 2006 debütierte er beim Schleswig-Holstein Musik Festival mit einem Liederabend, bei dem ihm der NDR Musikpreis 2006 verliehen wurde.

Seine Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Herbert Blomstedt, Nikolaus Harnoncourt, Neville Marriner, Helmuth Rilling, Heinz Holliger, Trevor Pinnock, Riccardo Muti, Simon Rattle, Kent Nagano, Riccardo Chailly, Mariss Jansons, Christian Thielemann, Daniel Harding oder Gustavo Dudamel führt ihn in die bedeutenden Konzertsäle der Welt. Zu den wichtigen Orchestern, die Christian Gerhaher regelmäßig einladen, zählen das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, der Concentus Musicus Wien, die Berliner und Wiener Philharmoniker oder das Concertgebouw-Orchester. Auch außerhalb Europas ist er bei den großen Orchestern zu Gast, so beim NHK Symphony Orchestra, dem Los Angeles Philharmonic Orchestra, dem Cleveland Orchestra oder dem Chicago Symphony Orchestra. Mit letzterem führte er im Mai 2007 Brahms' Deutsches Requiem unter Kent Nagano auf.

Gerold Huber, Klavier, s. Konzert am 14. Oktober 2023